

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ganze Kirchenjahr“, und so vieles Schöne, Großartige, dessen Besprechung heute nicht unsere Aufgabe sein kann — kurz, was immer Habert, ein treuer Sohn der katholischen Kirche, zu deren Verherrlichung geschaffen und ihr geweiht: alles trägt den Stempel seltener Vollendung und echter Meisterschaft an sich, welche der im Jahre 1888 verstorbene hochwürdigste Bischof von Linz, Ernest Müller, selbst ein gründlicher Musikkenner und Praktiker, in einer Verordnung über Kirchenmusik vom Jahre 1887 treffend würdigt, indem er u. a. schreibt:

„Eine ehrenvolle Stelle nimmt unter der Zahl der kirchlichen Tonsetzer auch Johann E. Habert, Chordirigent in Gmunden, ein, dessen vortreffliche Leistungen und große Verdienste im Fache echter Kirchenmusik volles Lob verdienen.

Seine Musikwerke (Vokalmessen, Instrumentalmessen, Litaneien usw.) entsprechen, wie nur wenige aus der neuesten Zeit, ausgezeichnet den Grundsätzen der Tonkunst und zugleich den liturgischen Gesetzen, und können ohne Uebertreibung musterhaft genannt werden.

Ich empfehle deshalb Haberts kirchliche Musikwerke auf das wärmste und wünsche, daß seine edlen, opfervollen, ausdauernden Bemühungen im Dienste unserer heiligen Kirche, insbesondere in Oberösterreich die verdiente Anerkennung finden möchten.“

Seither haben Haberts Werke größtenteils Aufnahme gefunden in die Repertorien vieler Chöre Belgiens, der Schweiz, des Deutschen Reiches usw.; teilweise sind sie auch Bestandteile der offiziellen Kataloge der Diözesen Tournay und Dublin.

Wenn alle diese großartigen Leistungen an sich schon geeignet sind, Haberts künstlerische Eigenart als hohen Gewinn für die katholische Kirchenmusik zu erachten, so hat die musikalische Welt mit doppeltem Interesse der erst kürzlich erfolgten Herausgabe der theoretischen Werke unseres Meisters entgegen gesehen, die — wie überhaupt der ganze musikalische Nachlaß — durch die weltbekannte Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig übernommen wurde.

Auf diesem Gebiete hat Meister Habert, namentlich was die drei Fundamentalwerke betrifft: die „Orgelschule“, die „Theoretisch-praktische Elementar-Klavierschule“ und die „Harmonielehre“ (das erste der vier großen Bücher, betitelt: „Beiträge zur Lehre von der musikalischen Komposition“) das Beste gegeben, was bisher auf dem zumeist mit Mittelmäßigkeiten überschwemmten Gebiete geleistet wurde. Mit diesen an Klarheit der Darstellung und genialer Sachkenntnis bis jetzt einzig dastehenden Leistungen dürfte der Lehrer Habert geradezu bahnbrechend für den Komponisten Habert wirken, soweit der letztere dieser Hilfe überhaupt noch bedarf. Die „Orgelschule“ hat bereits Eingang gefunden in den Lehrplan des Wiener Konservatoriums; die „Beiträge zur Lehre von der musikalischen Komposition“